

## In Erinnerung an Ök.Rat Prof. Ing. Herbert Eipeldauer

Der allseits bekannte und in der Fachwelt geschätzte Kollege, Ing. Herbert Eipeldauer, ist am 11. November 2020 verstorben.

Geboren in der Weimarer Republik, wurde er noch in der letzten Kriegszeit zur Wehrmacht eingezogen. Sein Vater war damals schon gärtnerisch tätig und aufgrund der gärtnerischen Vorbelastung schlug er die Ausbildung zum Gartenbauingenieur ein, damals noch in Klosterneuburg. Dort lernte er im selben Jahrgang seine spätere Frau Herta kennen und wurde - gerücheweise - von dieser ein bisschen durch die Schule getragen.

Im September 1954 heiratete er Herta Tiani, seine ehemalige Schulkollegin. Er führte bereits damals eine Baumschule und einen Gartengestaltungsbetrieb mit Planung und Ausführung. Sie bekamen zwei Söhne, Herbert und Michael. Einige Zeit später entstand ein zweites Standbein mit Eipeldauer's Blumenerde in einer alten Industriehalle. Kundenbesuche wurden damals noch mit einer Beiwagenmaschine durchgeführt, dessen Beiwagen aus Holz gezimmert war. Manchmal wurde nicht nur Material, sondern auch Herbert jun. darin transportiert.

Später erwarb man ein Areal in Essling, wohin die Baumschule übersiedelte und auch die Blumenerdeproduktion stattfand. Das war jahrelang, vor allem nach dem Ableben seiner Gattin, sein bevorzugtes Domizil. Bis zum Frühjahr vorigen Jahres fuhr er fast täglich mit dem eigenen Auto hin, um irgendwelche Tätigkeiten zu verrichten.

Lange Jahre war er als Funktionär in verschiedenen fachlichen Organisationen tätig, ob als Innungsmeister-Stellvertreter, Obmann der Baumschulen, Ausschussmitglied für die Erstellung von Ö-Normen, Prüfer bei Meisterprüfungen, ... Ich selbst durfte einige Jahre in Meisterprüfungskommissionen mit ihm zusammenarbeiten. Er war immer sehr offen zu den Kandidaten und Unterstützung war ihm ein Anliegen. Auch sehr begehrt war er für Vorträge und Baumschnittvorführungen. Bis zuletzt zeigte er theoretisch und praktisch, wie eine Krone auszusehen hat, damit ein Hut durchgeworfen werden kann. Das Baumklettern musste er vor einigen Jahren aufgeben, nachdem er Probleme mit den Knien bekam. Viele Ehrungen wurden ihm zuteil, aber das schönste Geschenk war immer ein intensiver Austausch mit den Vortragsteilnehmern.

Der Berufsstand verliert mit Herbert Eipeldauer eine Persönlichkeit, die das Image des Berufes positiv geprägt und das fachliche Wissen nach außen getragen und vermittelt hat. Gleichzeitig aber auch für die Kollegen in verschiedenen Gremien im Einsatz war, um die Rahmenbedingungen des unternehmerischen Handels verträglich zu gestalten. Menschlich verstand er es, seiner Umwelt charmant und humorvoll zu begegnen.

Meine Frau und ich pflegten eine langjährige Freundschaft zu Herta und Herbert. Auch nach dem Tod von Herta besuchte er uns öfters, wenn er einen Kurs in der Nähe abhielt. Natürlich gab es immer ein Stück Kuchen – wir teilten dieselbe Vorliebe für Süßigkeiten. Das führte auch dazu, dass wir bei einem mehrtägigen Seminar, nach anfänglicher Bitte, automatisch eine zweite Portion Nachtisch zu den Mahlzeiten bekamen. Bei seinen Besuchen erzählte er auch immer Geschichten, von Aktionen, die er gestartet hatte, wie er z.B. einige Zeit nach Hertas Tod in den Frisiersalon seiner Gattin ging, dort erstaunt betrachtet wurde und den Hinweis erhielt, dass dies ein Damensalon wäre. Das klärte sich schnell auf, als er die anwesenden Frauen fragte, ob ihm jemand das Rezept für ein Grieskoch sagen könnte. Es war eine seiner Stärken und liebenswerten Eigenschaften, dass er es verstand, humorvoll, ja teilweise gewitzt, von seinen eigenen Schwächen und Hoppaläs zu erzählen.

Herta und Herbert waren auch treue Besucher von Veranstaltungen des AV. Nicht nur, dass sie fast zu jeder Jahreshauptversammlung kamen, sondern sie nahmen auch an den meisten AV-Exkursionen, ob nah oder fern, teil. Selbst nach dem Tod von Herta fuhr Herbert noch alleine bei den Reisen mit. Zuletzt 2019 nach Friaul, bereits 91-jährig, fuhr er noch mit und stieg in die Grotta Gigante mit immerhin fast 500 Stufen hinab.

Seine Kompetenz, sein herzliches Wesen und sein Charme werden uns fehlen.

Ehre seinem Angedenken!

Leo Bonigl